Simplizissimus. Das kleine Kabarett in der Wollzeile hält jetzt „Karl-May-Festspiele“ ab: Karl Farkas hat die Bühne in eine üppige Prärie verwandelt, auf der allabendlich die Helden seiner Wildwestrevue „Der Häuptling Jellinek“ ihre Späße treiben. Die Simplizissimus-Indianer stammen, bei Manitu, nicht alle aus dem amerikanischen Urwald; ein guter Teil ist in Mährisch-Ostrau oder in der Leopoldstadt zu Hause. Sie machen aus ihrer Herkunft aber kein Hehl und bedienen sich auch in den Jagdgründen von Texas des gewohnten heimatlichen Jargons. Das von Farkas mit großer Fingerfertigkeit gezimmerte Szenengerüst der Revue bietet Raum für viele Solovorträge.

[...]

Aus: Arbeiter-Zeitung, Wien. 45. Jahrgang, Nr. 27, 27.01.1932, S. 8.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019